

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlegt von Carl von L. Meißner, Buchdruckerei (Inhaber D. Ström), für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

168

Neuenbürg, Samstag, den 19. Juli 1924.

82 Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Reichsregierung sieht der Einwirkung auf der Londoner Konferenz mit großer Spannung entgegen. Sie wies den ihr namentlich von französischer Seite gemachten Vorwurf, sie habe die Konferenz, da sie sich nicht annehme, die geschäftlichen Vorbereitungen für die Durchführung des Dawes-Planes zu treffen, entschieden zurück. Bereits ist das Votum des Ausschusses für die Durchführung des Dawes-Planes dem Reichsministerpräsidenten überreicht und das Eisenbahngesetz steht vor dem Abschluss. Bei der Durchsicht der französischen Vorkläufe und der Gefahr eines Umfalls von MacDonald und der dadurch für uns Deutsche entstehenden Folgen, die wir aus den Zeiten von Lloyd George noch zur Genüge kennen, war es Pflicht der Reichsregierung zu erklären, daß sie diese Gefahr nicht einseitig in Kraft setzen könne, ohne daß im voraus die Gewähr vorliege, daß die selbstverständlichen Maßnahmen der Gegenseite erfolgen. Durch Schäden in früheren Jahren lag und vorfristig geworden, plant daher die Reichsregierung, die Schritte zur Durchführung des Sachverständigen-Anschlusses in die Form eines Mantelgesetzes zu fassen, das der Regierung Auftrag und Vollmacht gibt, erst nach Erzielung eines Einverständnisses die angenommenen Gesetze in Kraft treten zu lassen.

Das wichtigste außenpolitische Ereignis dieser Woche ist der Zusammentritt der Londoner Konferenz. Die Aussichten sind keineswegs rosig. Die früher auf die Konferenz gesetzten Hoffnungen waren durch die Vereinbarungen von Paris sämtlich zerfallen worden. Die nächsten Tage werden aber zeigen, ob die Zugeständnisse von MacDonald in Paris nicht doch bloße Randeswaren waren, um die Konferenz überhaupt zu ermöglichen. Man hört bereits wieder eine andere Sprengart aus London. Es erregte großes Aufsehen, als die englische Bankwelt erklärte, sich an keiner Anleihe für Deutschland zu beteiligen, solange die Franzosen die Körperschaft zur Feststellung der deutschen Verschuldungen bedrücken. Ferner dürfte die Tatsache, daß mit dem 10. Januar 1925 laut Friedensvertrag von Versailles das wirtschaftliche Ausnahmeregime, dem Deutschland unterworfen ist, zu Ende geht, die Führer der Konferenz in besonderer Weise veranlassen, mit Deutschland zu einer vorläufigen Verständigung zu kommen, in der Erkenntnis, daß man mit Diktieren eine Volkswirtschaft nicht meistern und aus ihr Reparationen holen kann.

Deutschland.

Berlin, 17. Juli. Wie der Dillbünd für die Elbaf-Lotzinger im Reich mittel ist durch Befehl des Generals Dequante der Dillbünd für die Elbaf-Lotzinger im Reich im neu besetzten Gebiet verboten worden, weil er eine Gefahr für die Sicherheit der Besatzungstruppen und die öffentliche Ordnung bilde.

Berlin, 17. Juli. Wie verlautet, soll der Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, der auf der Grundlage der Reichsbeschlüsse gebildet ist, auf die Aufrechterhaltung der Privilegien der Vereinigten Staaten bei der Küstenbefahrung abzielen. Die Verträge mit anderen Staaten werden immer noch zurückgestellt, bis der Senat den Handelsvertrag mit Deutschland ratifiziert hat, der als Muster für die anderen Verträge gelten soll.

Königsberg, 17. Juli. In dem Kommunistenprozess vor dem Staatsgerichtshof wurden heute die letzten 3 Angeklagten vernommen. Als während der Vernehmung des einen Angeklagten der Vorsitzende bei Erörterung des Punktes betreffend die Uebernahme einer von der russischen kommunistischen Jugend geschifteten Fahne die Frage stellte: „Sie sind wohl noch stolz auf diesen russischen Felsen?“ protestierte der Verteidiger Samter aus Berlin in erregtem Tone gegen diesen Ausbruch, der als unerhörte Beleidigung der kommunistischen Partei anzusehen sei, und bezog sich auf eine Uebersetzung der demokratischen Rechtsgrundzüge, so vor dem Staatsgerichtshof zu sprechen. Nach einer kurzen Pause zur Beratung über diesen Zwischenfall stellte der Reichsanwalt fest, daß der Verteidiger Samter sich mit seiner Erklärung einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe und verlangte die protokollläre Niederschrift der den Staatsgerichtshof beleidigenden Äußerungen des Verteidigers. Gegen die Fassung des Protokolls erhob Samter Einspruch, der jedoch vom Gericht abgelehnt wurde.

Interpellation über das Arbeitszeit-Abkommen.

Berlin, 18. Juli. Die Sozialdemokratie verfällt unter dem wachsenden Einfluß ihres linken Flügels immer mehr einer geräuschvollen und rücksichtslosen Opposition. Nachdem ihre Presse wochenlang Lärm geschlagen, hat nunmehr auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine Interpellation über das Washingtoner Arbeitszeitabkommen eingebracht. Diese Interpellation hat folgenden Wortlaut: „Die Haltung des Vertreters des Reichsarbeitsministers auf der Konferenz des Internationalen Arbeitsamtes in Genf ist als eine Ablehnung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag aufgefaßt worden. Wie fragen deshalb die Reichsregierung: In wie weit, ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Achtstundentag anzugeben und dem Reichstag ist die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens vorzuschlagen? In einem Zeitungsartikel, der die Anknüpfung dieser Interpellation begleitete, heißt es dann zum Schluß: „Die deutsche Arbeiterklasse wird sich in dem international gewordenen Kampf um den Achtstundentag diese Isolierung Deutschlands nicht gefallen lassen. Eine ungenügende oder ablehnende Antwort der Reichsregierung auf die sozialdemokratische Interpellation wird zeigen, daß unser deutsches Volk bereit ist, seine Souveränität zu schützen auch gegenüber einer unlogischen Regierung. Hier geht es um Menschenrechte. Verfolgt die Regierung, um das tote Kapital zu retten, dann wird das souveräne deutsche Volk seinen Volksentscheid selbst zu treffen haben.“ Der Sinn ist immerhin

deutsch: Die Sozialdemokratie wird immer mehr zu der von einigen politischen Gesichtspunkten bewegten Partei, die sie zu ihrem Recht und zu Deutschlands Unheil in ihrer ganzen Vergangenheit war.

Judizelles Eingeständnis des Vorhandenseins eines wässrigen Putschprogramms.

Das Blatt „Ludendorff“, der „Wässrige Kurier“, der die Enthüllungen des Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei, Schöfer, über einen Aktionsplan der Wässrigen in Würde zu stellen vertritt, gibt in seinen Darlegungen zu, daß ein solches Aktionsprogramm tatsächlich existiert, wenn es dabei auch bemerkt, daß es nur einen Entwurf des Hauptstrafleiters des „Wässrigen Kuriers“ darstelle und nach dem Tode am 9. November im Reaktionsbüro beschlagnahmt worden sei.

Gefängnisstrafe für Mißhandlung eines politischen Gegners.

In Hittenswilde an der Spree war am Tage der Reichstagswahl der Studienrat Schreiner, als er vom Wahlbüro nach Hause gehen wollte, von dem wässrigen Studentenrat von Wessertien überfallen und nachdrücklich verprügelt worden. Schreiner trug mehrere Knochenbrüche davon und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden. Nunmehr hat das Schöffengericht gegen Wessertien wegen schwerer Körperverletzung auf 30 Tage Gefängnis erkannt.

Ausland.

Wien, 17. Juli. Nach einer Meldung der „Reichspost“ aus Sofia kam es dort zu einer Schießerei zwischen Polizei und einer Gruppe Gendarmen. Als die Polizei Verstärkung erhielt und die Gendarmen verhaften wollte, warfen diese mit Bomben und entflohen in den Dunkel der Nacht. Das Gendarmenquartier wurde von der Polizei blockiert. Bis jetzt ist ein Gendarm verhaftet worden.

Französische Versuche zur Erleichterung der Schuldfrage.

Paris, 18. Juli. Am Quai d'Orsay wurde gestern abend erklärt, es sei noch nicht möglich, eine irgendwie authentische Meinung über den Verlauf der Londoner Konferenz abzugeben. Bis jetzt liege weder ein bestimmter Beschlusses noch ein bestimmter Optimismus Grund vor. Den Besprechungen gegenüber sei größte Vorsicht geboten, da sie zumeist auf Kombinationen beruhen. Meinungsverschiedenheiten bei den Kommissionsberatungen hätten keine grundlegende Bedeutung.

Der Kampf um die Sanktionen.

London, 18. Juli. Es tritt jetzt trotz aller amtlichen und halbamtlichen Zurückhaltung immer deutlicher in die Erscheinung, daß drei Probleme der Konferenz die größten Schwierigkeiten bereiten werden. Es sind dies 1. Abbau der militärischen und wirtschaftlichen Sanktionen, 2. Wiederverwendung von Sanktionen im Falle einer deutscher Nichterfüllung und 3. die Form, in der Deutschland über das Ergebnis der Londoner Konferenz verständigt werden soll. Bei dem ersten Problem stehen sich zwei Auffassungen gegenüber: Die französische Auffassung stellt die Forderung in den Vordergrund, daß diese fortschreitende Phase des Abbaus nur dann in Tätigkeit treten kann, wenn Deutschland beständig Anzeichen des „guten Willens“ gegeben hat. Ihm kommt es darauf an, daß dieser „gute Wille“ festgelegt wird, bevor ein weiterer Schritt des Abbaus erfolgt. England würde gerne sehen, daß im Interesse einer baldigen Aufhebung der 10-Millionen-Pfund-Anleihe eine enge Verbindung hergestellt wird zwischen den einzelnen technischen Schritten in der Anwendung des Dawesplans und dem Abbau der Sanktionen. Es möchte gewissermaßen eine zu dem Zweck herzustellende Reihenfolge zwischen den Anwendungsmöglichkeiten und dem Abbau der Sanktionen hergestellt sehen, wobei der enge Zwischenraum zwischen den deutschen und französischen Äußerungen möglichst rasch, höchstens innerhalb von vierzehn Tagen beseitigt werden soll. Ferner besteht auf englischer Seite eine sehr starke Abneigung dagegen, auf dem Wege der Verabreichung „militärischer Belegstücke“ die Schritte des Dawesplans zu umgehen, wonach Deutschlands Wirtschafts- und Eisenbahnbetrieb vollständig wiederhergestellt werden muß. Die englischen Eisenbahn-Sachverständigen bezweifeln, daß es möglich sein wird, die rheinischen Eisenbahnen zu dem im Dawesplan vorgesehenen Grade der Rentabilität zu entwickeln, wenn fremde Elemente von 2-4000 französischen und belgischen Eisenbahnern noch auf viele Jahre hinaus dem Gesamtkörper des Personals eingemischt bleiben werden. Jede politische Spannung zwischen Deutschland einerseits und Frankreich oder Belgien andererseits wird sofort zu unangenehmen Zwischenfällen mit dem gemischten Personal Anlaß geben, Redungen, die sich aus den grundsätzlichen deutschen und französischen Vorstellungen über die Abwicklung des Dienstes, die Handhabung der Arbeiterkategoriebestimmungen und anderen Fragen ergeben, werden auch beim besten Willen aller Beteiligten, zusammenzuwirken, unermittlich sein. Die geringste Meinungsverschiedenheit innerhalb eines Eisenbahnpersonals bedeutet aber sofort die Verschlechterung des Betriebskoeffizienten um viele Prozent. Wenn in später Abendstunden hat man in der ersten Kommission den Versuch gemacht, auf englischer und französischer Seite den Kernpunkt der Meinungsverschiedenheiten, nämlich die ausdrückliche und feierliche Vergebung des Rechtes eines Alliierten, selbständig Sanktionen anzuwenden, wenn er dies für nötig hält, durch moralisch unbestimmte Fassung eines zu unterzeichnenden Protokolls zu umgehen. Trotzdem hat sich herausgestellt, daß es nicht möglich war, selbst wenn man von englischer Seite auf das feierliche Verprechen verzichtet hat, unter keinen Umständen Sonderaktionen zuzulassen, und auf französischer Seite die ausdrückliche Forderung des Rechtes zu beantragen Sonderaktionen fallen ließ, eine vollständig befriedigende Formel zu finden.

Anzeigenpreis:

Die erste Seite oberer Raum im Bezirk 15, wöchentlich 20 Gulden, 2. Seite 10 Gulden, 3. Seite 5 Gulden, 4. Seite 3 Gulden, 5. Seite 2 Gulden, 6. Seite 1 Gulden, 7. Seite 1/2 Gulden, 8. Seite 1/3 Gulden, 9. Seite 1/4 Gulden, 10. Seite 1/5 Gulden, 11. Seite 1/6 Gulden, 12. Seite 1/7 Gulden, 13. Seite 1/8 Gulden, 14. Seite 1/9 Gulden, 15. Seite 1/10 Gulden, 16. Seite 1/11 Gulden, 17. Seite 1/12 Gulden, 18. Seite 1/13 Gulden, 19. Seite 1/14 Gulden, 20. Seite 1/15 Gulden, 21. Seite 1/16 Gulden, 22. Seite 1/17 Gulden, 23. Seite 1/18 Gulden, 24. Seite 1/19 Gulden, 25. Seite 1/20 Gulden, 26. Seite 1/21 Gulden, 27. Seite 1/22 Gulden, 28. Seite 1/23 Gulden, 29. Seite 1/24 Gulden, 30. Seite 1/25 Gulden, 31. Seite 1/26 Gulden, 32. Seite 1/27 Gulden, 33. Seite 1/28 Gulden, 34. Seite 1/29 Gulden, 35. Seite 1/30 Gulden, 36. Seite 1/31 Gulden, 37. Seite 1/32 Gulden, 38. Seite 1/33 Gulden, 39. Seite 1/34 Gulden, 40. Seite 1/35 Gulden, 41. Seite 1/36 Gulden, 42. Seite 1/37 Gulden, 43. Seite 1/38 Gulden, 44. Seite 1/39 Gulden, 45. Seite 1/40 Gulden, 46. Seite 1/41 Gulden, 47. Seite 1/42 Gulden, 48. Seite 1/43 Gulden, 49. Seite 1/44 Gulden, 50. Seite 1/45 Gulden, 51. Seite 1/46 Gulden, 52. Seite 1/47 Gulden, 53. Seite 1/48 Gulden, 54. Seite 1/49 Gulden, 55. Seite 1/50 Gulden, 56. Seite 1/51 Gulden, 57. Seite 1/52 Gulden, 58. Seite 1/53 Gulden, 59. Seite 1/54 Gulden, 60. Seite 1/55 Gulden, 61. Seite 1/56 Gulden, 62. Seite 1/57 Gulden, 63. Seite 1/58 Gulden, 64. Seite 1/59 Gulden, 65. Seite 1/60 Gulden, 66. Seite 1/61 Gulden, 67. Seite 1/62 Gulden, 68. Seite 1/63 Gulden, 69. Seite 1/64 Gulden, 70. Seite 1/65 Gulden, 71. Seite 1/66 Gulden, 72. Seite 1/67 Gulden, 73. Seite 1/68 Gulden, 74. Seite 1/69 Gulden, 75. Seite 1/70 Gulden, 76. Seite 1/71 Gulden, 77. Seite 1/72 Gulden, 78. Seite 1/73 Gulden, 79. Seite 1/74 Gulden, 80. Seite 1/75 Gulden, 81. Seite 1/76 Gulden, 82. Seite 1/77 Gulden, 83. Seite 1/78 Gulden, 84. Seite 1/79 Gulden, 85. Seite 1/80 Gulden, 86. Seite 1/81 Gulden, 87. Seite 1/82 Gulden, 88. Seite 1/83 Gulden, 89. Seite 1/84 Gulden, 90. Seite 1/85 Gulden, 91. Seite 1/86 Gulden, 92. Seite 1/87 Gulden, 93. Seite 1/88 Gulden, 94. Seite 1/89 Gulden, 95. Seite 1/90 Gulden, 96. Seite 1/91 Gulden, 97. Seite 1/92 Gulden, 98. Seite 1/93 Gulden, 99. Seite 1/94 Gulden, 100. Seite 1/95 Gulden, 101. Seite 1/96 Gulden, 102. Seite 1/97 Gulden, 103. Seite 1/98 Gulden, 104. Seite 1/99 Gulden, 105. Seite 1/100 Gulden, 106. Seite 1/101 Gulden, 107. Seite 1/102 Gulden, 108. Seite 1/103 Gulden, 109. Seite 1/104 Gulden, 110. Seite 1/105 Gulden, 111. Seite 1/106 Gulden, 112. Seite 1/107 Gulden, 113. Seite 1/108 Gulden, 114. Seite 1/109 Gulden, 115. Seite 1/110 Gulden, 116. Seite 1/111 Gulden, 117. Seite 1/112 Gulden, 118. Seite 1/113 Gulden, 119. Seite 1/114 Gulden, 120. Seite 1/115 Gulden, 121. Seite 1/116 Gulden, 122. Seite 1/117 Gulden, 123. Seite 1/118 Gulden, 124. Seite 1/119 Gulden, 125. Seite 1/120 Gulden, 126. Seite 1/121 Gulden, 127. Seite 1/122 Gulden, 128. Seite 1/123 Gulden, 129. Seite 1/124 Gulden, 130. Seite 1/125 Gulden, 131. Seite 1/126 Gulden, 132. Seite 1/127 Gulden, 133. Seite 1/128 Gulden, 134. Seite 1/129 Gulden, 135. Seite 1/130 Gulden, 136. Seite 1/131 Gulden, 137. Seite 1/132 Gulden, 138. Seite 1/133 Gulden, 139. Seite 1/134 Gulden, 140. Seite 1/135 Gulden, 141. Seite 1/136 Gulden, 142. Seite 1/137 Gulden, 143. Seite 1/138 Gulden, 144. Seite 1/139 Gulden, 145. Seite 1/140 Gulden, 146. Seite 1/141 Gulden, 147. Seite 1/142 Gulden, 148. Seite 1/143 Gulden, 149. Seite 1/144 Gulden, 150. Seite 1/145 Gulden, 151. Seite 1/146 Gulden, 152. Seite 1/147 Gulden, 153. Seite 1/148 Gulden, 154. Seite 1/149 Gulden, 155. Seite 1/150 Gulden, 156. Seite 1/151 Gulden, 157. Seite 1/152 Gulden, 158. Seite 1/153 Gulden, 159. Seite 1/154 Gulden, 160. Seite 1/155 Gulden, 161. Seite 1/156 Gulden, 162. Seite 1/157 Gulden, 163. Seite 1/158 Gulden, 164. Seite 1/159 Gulden, 165. Seite 1/160 Gulden, 166. Seite 1/161 Gulden, 167. Seite 1/162 Gulden, 168. Seite 1/163 Gulden, 169. Seite 1/164 Gulden, 170. Seite 1/165 Gulden, 171. Seite 1/166 Gulden, 172. Seite 1/167 Gulden, 173. Seite 1/168 Gulden, 174. Seite 1/169 Gulden, 175. Seite 1/170 Gulden, 176. Seite 1/171 Gulden, 177. Seite 1/172 Gulden, 178. Seite 1/173 Gulden, 179. Seite 1/174 Gulden, 180. Seite 1/175 Gulden, 181. Seite 1/176 Gulden, 182. Seite 1/177 Gulden, 183. Seite 1/178 Gulden, 184. Seite 1/179 Gulden, 185. Seite 1/180 Gulden, 186. Seite 1/181 Gulden, 187. Seite 1/182 Gulden, 188. Seite 1/183 Gulden, 189. Seite 1/184 Gulden, 190. Seite 1/185 Gulden, 191. Seite 1/186 Gulden, 192. Seite 1/187 Gulden, 193. Seite 1/188 Gulden, 194. Seite 1/189 Gulden, 195. Seite 1/190 Gulden, 196. Seite 1/191 Gulden, 197. Seite 1/192 Gulden, 198. Seite 1/193 Gulden, 199. Seite 1/194 Gulden, 200. Seite 1/195 Gulden, 201. Seite 1/196 Gulden, 202. Seite 1/197 Gulden, 203. Seite 1/198 Gulden, 204. Seite 1/199 Gulden, 205. Seite 1/200 Gulden, 206. Seite 1/201 Gulden, 207. Seite 1/202 Gulden, 208. Seite 1/203 Gulden, 209. Seite 1/204 Gulden, 210. Seite 1/205 Gulden, 211. Seite 1/206 Gulden, 212. Seite 1/207 Gulden, 213. Seite 1/208 Gulden, 214. Seite 1/209 Gulden, 215. Seite 1/210 Gulden, 216. Seite 1/211 Gulden, 217. Seite 1/212 Gulden, 218. Seite 1/213 Gulden, 219. Seite 1/214 Gulden, 220. Seite 1/215 Gulden, 221. Seite 1/216 Gulden, 222. Seite 1/217 Gulden, 223. Seite 1/218 Gulden, 224. Seite 1/219 Gulden, 225. Seite 1/220 Gulden, 226. Seite 1/221 Gulden, 227. Seite 1/222 Gulden, 228. Seite 1/223 Gulden, 229. Seite 1/230 Gulden, 231. Seite 1/232 Gulden, 233. Seite 1/234 Gulden, 235. Seite 1/236 Gulden, 237. Seite 1/238 Gulden, 239. Seite 1/240 Gulden, 241. Seite 1/242 Gulden, 243. Seite 1/244 Gulden, 245. Seite 1/246 Gulden, 247. Seite 1/248 Gulden, 249. Seite 1/250 Gulden, 251. Seite 1/252 Gulden, 253. Seite 1/254 Gulden, 255. Seite 1/256 Gulden, 257. Seite 1/258 Gulden, 259. Seite 1/260 Gulden, 261. Seite 1/262 Gulden, 263. Seite 1/264 Gulden, 265. Seite 1/266 Gulden, 267. Seite 1/268 Gulden, 269. Seite 1/270 Gulden, 271. Seite 1/272 Gulden, 273. Seite 1/274 Gulden, 275. Seite 1/276 Gulden, 277. Seite 1/278 Gulden, 279. Seite 1/280 Gulden, 281. Seite 1/282 Gulden, 283. Seite 1/284 Gulden, 285. Seite 1/286 Gulden, 287. Seite 1/288 Gulden, 289. Seite 1/290 Gulden, 291. Seite 1/292 Gulden, 293. Seite 1/294 Gulden, 295. Seite 1/296 Gulden, 297. Seite 1/298 Gulden, 299. Seite 1/300 Gulden, 301. Seite 1/302 Gulden, 303. Seite 1/304 Gulden, 305. Seite 1/306 Gulden, 307. Seite 1/308 Gulden, 309. Seite 1/310 Gulden, 311. Seite 1/312 Gulden, 313. Seite 1/314 Gulden, 315. Seite 1/316 Gulden, 317. Seite 1/318 Gulden, 319. Seite 1/320 Gulden, 321. Seite 1/322 Gulden, 323. Seite 1/324 Gulden, 325. Seite 1/326 Gulden, 327. Seite 1/328 Gulden, 329. Seite 1/330 Gulden, 331. Seite 1/332 Gulden, 333. Seite 1/334 Gulden, 335. Seite 1/336 Gulden, 337. Seite 1/338 Gulden, 339. Seite 1/340 Gulden, 341. Seite 1/342 Gulden, 343. Seite 1/344 Gulden, 345. Seite 1/346 Gulden, 347. Seite 1/348 Gulden, 349. Seite 1/350 Gulden, 351. Seite 1/352 Gulden, 353. Seite 1/354 Gulden, 355. Seite 1/356 Gulden, 357. Seite 1/358 Gulden, 359. Seite 1/360 Gulden, 361. Seite 1/362 Gulden, 363. Seite 1/364 Gulden, 365. Seite 1/366 Gulden, 367. Seite 1/368 Gulden, 369. Seite 1/370 Gulden, 371. Seite 1/372 Gulden, 373. Seite 1/374 Gulden, 375. Seite 1/376 Gulden, 377. Seite 1/378 Gulden, 379. Seite 1/380 Gulden, 381. Seite 1/382 Gulden, 383. Seite 1/384 Gulden, 385. Seite 1/386 Gulden, 387. Seite 1/388 Gulden, 389. Seite 1/390 Gulden, 391. Seite 1/392 Gulden, 393. Seite 1/394 Gulden, 395. Seite 1/396 Gulden, 397. Seite 1/398 Gulden, 399. Seite 1/400 Gulden, 401. Seite 1/402 Gulden, 403. Seite 1/404 Gulden, 405. Seite 1/406 Gulden, 407. Seite 1/408 Gulden, 409. Seite 1/410 Gulden, 411. Seite 1/412 Gulden, 413. Seite 1/414 Gulden, 415. Seite 1/416 Gulden, 417. Seite 1/418 Gulden, 419. Seite 1/420 Gulden, 421. Seite 1/422 Gulden, 423. Seite 1/424 Gulden, 425. Seite 1/426 Gulden, 427. Seite 1/428 Gulden, 429. Seite 1/430 Gulden, 431. Seite 1/432 Gulden, 433. Seite 1/434 Gulden, 435. Seite 1/436 Gulden, 437. Seite 1/438 Gulden, 439. Seite 1/440 Gulden, 441. Seite 1/442 Gulden, 443. Seite 1/444 Gulden, 445. Seite 1/446 Gulden, 447. Seite 1/448 Gulden, 449. Seite 1/450 Gulden, 451. Seite 1/452 Gulden, 453. Seite 1/454 Gulden, 455. Seite 1/456 Gulden, 457. Seite 1/458 Gulden, 459. Seite 1/460 Gulden, 461. Seite 1/462 Gulden, 463. Seite 1/464 Gulden, 465. Seite 1/466 Gulden, 467. Seite 1/468 Gulden, 469. Seite 1/470 Gulden, 471. Seite 1/472 Gulden, 473. Seite 1/474 Gulden, 475. Seite 1/476 Gulden, 477. Seite 1/478 Gulden, 479. Seite 1/480 Gulden, 481. Seite 1/482 Gulden, 483. Seite 1/484 Gulden, 485. Seite 1/486 Gulden, 487. Seite 1/488 Gulden, 489. Seite 1/490 Gulden, 491. Seite 1/492 Gulden, 493. Seite 1/494 Gulden, 495. Seite 1/496 Gulden, 497. Seite 1/498 Gulden, 499. Seite 1/500 Gulden, 501. Seite 1/502 Gulden, 503. Seite 1/504 Gulden, 505. Seite 1/506 Gulden, 507. Seite 1/508 Gulden, 509. Seite 1/510 Gulden, 511. Seite 1/512 Gulden, 513. Seite 1/514 Gulden, 515. Seite 1/516 Gulden, 517. Seite 1/518 Gulden, 519. Seite 1/520 Gulden, 521. Seite 1/522 Gulden, 523. Seite 1/524 Gulden, 525. Seite 1/526 Gulden, 527. Seite 1/528 Gulden, 529. Seite 1/530 Gulden, 531. Seite 1/532 Gulden, 533. Seite 1/534 Gulden, 535. Seite 1/536 Gulden, 537. Seite 1/538 Gulden, 539. Seite 1/540 Gulden, 541. Seite 1/542 Gulden, 543. Seite 1/544 Gulden, 545. Seite 1/546 Gulden, 547. Seite 1/548 Gulden, 549. Seite 1/550 Gulden, 551. Seite 1/552 Gulden, 553. Seite 1/554 Gulden, 555. Seite 1/556 Gulden, 557. Seite 1/558 Gulden, 559. Seite 1/560 Gulden, 561. Seite 1/562 Gulden, 563. Seite 1/564 Gulden, 565. Seite 1/566 Gulden, 567. Seite 1/568 Gulden, 569. Seite 1/570 Gulden, 571. Seite 1/572 Gulden, 573. Seite 1/574 Gulden, 575. Seite 1/576 Gulden, 577. Seite 1/578 Gulden, 579. Seite 1/580 Gulden, 581. Seite 1/582 Gulden, 583. Seite 1/584 Gulden, 585. Seite 1/586 Gulden, 587. Seite 1/588 Gulden, 589. Seite 1/590 Gulden, 591. Seite 1/592 Gulden, 593. Seite 1/594 Gulden, 595. Seite 1/596 Gulden, 597. Seite 1/598 Gulden, 599. Seite 1/600 Gulden, 601. Seite 1/602 Gulden, 603. Seite 1/604 Gulden, 605. Seite 1/606 Gulden, 607. Seite 1/608 Gulden, 609. Seite 1/610 Gulden, 611. Seite 1/612 Gulden, 613. Seite 1/614 Gulden, 615. Seite 1/616 Gulden, 617. Seite 1/618 Gulden, 619. Seite 1/620 Gulden, 621. Seite 1/622 Gulden, 623. Seite 1/624 Gulden, 625. Seite 1/626 Gulden, 627. Seite 1/628 Gulden, 629. Seite 1/630 Gulden, 631. Seite 1/632 Gulden, 633. Seite 1/634 Gulden, 635. Seite 1/636 Gulden, 637. Seite 1/638 Gulden, 639. Seite 1/640 Gulden, 641. Seite 1/642 Gulden, 643. Seite 1/644 Gulden, 645. Seite 1/646 Gulden, 647. Seite 1/648 Gulden, 649. Seite 1/650 Gulden, 651. Seite 1/652 Gulden, 653. Seite 1/654 Gulden, 655. Seite 1/656 Gulden, 657. Seite 1/658 Gulden, 659. Seite 1/660 Gulden, 661. Seite 1/662 Gulden, 663. Seite 1/664 Gulden, 665. Seite 1/666 Gulden, 667. Seite 1/668 Gulden, 669. Seite 1/670 Gulden, 671. Seite 1/672 Gulden, 673. Seite 1/674 Gulden, 675. Seite 1/676 Gulden, 677. Seite 1/678 Gulden, 679. Seite 1/680 Gulden, 681. Seite 1/682 Gulden, 683. Seite 1/684 Gulden, 685. Seite 1/686 Gulden, 687. Seite 1/688 Gulden, 689. Seite 1/690 Gulden, 691. Seite 1/692 Gulden, 693. Seite 1/694 Gulden, 695. Seite 1/696 Gulden, 697. Seite 1/698 Gulden, 699. Seite 1/700 Gulden, 701. Seite 1/702 Gulden, 703. Seite 1/704 Gulden, 705. Seite 1/706 Gulden, 707. Seite 1/708 Gulden, 709. Seite 1/710 Gulden, 711. Seite 1/712 Gulden, 713. Seite 1/714 Gulden, 715. Seite 1/716 Gulden, 717. Seite 1/718 Gulden, 719. Seite 1/720 Gulden, 721. Seite 1/722 Gulden, 723. Seite 1/724 Gulden, 725. Seite 1/726 Gulden, 727. Seite 1/728 Gulden, 729. Seite 1/730 Gulden, 731. Seite 1/732 Gulden, 733. Seite 1/734 Gulden, 735. Seite 1/736 Gulden, 737. Seite 1/738 Gulden, 739. Seite 1/740 Gulden, 741. Seite 1/742 Gulden, 743. Seite 1/744 Gulden, 745. Seite 1/746 Gulden, 747. Seite 1/748 Gulden, 749. Seite 1/750 Gulden, 751. Seite 1/752 Gulden, 753. Seite 1/754 Gulden, 755. Seite 1/756 Gulden, 757. Seite 1/758 Gulden, 759. Seite 1/760 Gulden, 761. Seite 1/762 Gulden, 763. Seite 1/764 Gulden, 765. Seite 1/766 Gulden, 767. Seite 1/768 Gulden, 769. Seite 1/770 Gulden, 771. Seite 1/772 Gulden, 773. Seite 1/774 Gulden, 775. Seite 1/776 Gulden, 777. Seite 1/778 Gulden, 779. Seite 1/780 Gulden, 781. Seite 1/782 Gulden, 783. Seite 1/784 Gulden, 785. Seite 1/786 Gulden, 787. Seite 1/788 Gulden, 789. Seite 1/790 Gulden, 791. Seite 1/792 Gulden, 793. Seite 1/794 Gulden, 795. Seite 1/796 Gulden, 797. Seite 1/798 Gulden, 799. Seite 1/800 Gulden, 801. Seite 1/802 Gulden, 803. Seite 1/804 Gulden, 805. Seite 1/806 Gulden, 807. Seite 1/808 Gulden, 809. Seite 1/810 Gulden, 811. Seite 1/812 Gulden, 813. Seite 1/814 Gulden, 815. Seite 1/816 Gulden, 817. Seite 1/818 Gulden, 819. Seite 1/820 Gulden, 821. Seite 1/822 Gulden, 823. Seite 1/824 Gulden, 825. Seite 1/826 Gulden, 827. Seite 1/828 Gulden, 829. Seite 1/830 Gulden, 831. Seite 1/832 Gulden, 833. Seite 1/834 Gulden, 835. Seite 1/836 Gulden, 837. Seite 1/838 Gulden, 839. Seite 1/840 Gulden, 841. Seite 1/842 Gulden, 843. Seite 1/844 Gulden, 845. Seite 1/846 Gulden, 847. Seite 1/848 Gulden, 849. Seite 1/850 Gulden, 851. Seite 1/852 Gulden, 853. Seite 1/854 Gulden, 855. Seite 1/856 Gulden, 857. Seite 1/858 Gulden, 859. Seite 1/860 Gulden, 861. Seite 1/862 Gulden, 863. Seite 1/864 Gulden, 865. Seite 1/866 Gulden, 867. Seite 1/868 Gulden, 869. Seite 1/870 Gulden, 871. Seite 1/872 Gulden, 873. Seite 1/874 Gulden, 875. Seite 1/876 Gulden, 877. Seite 1/878 Gulden, 879. Seite 1/880 Gulden, 881. Seite 1/882 Gulden, 883. Seite 1/884 Gulden, 885. Seite 1/886 Gulden, 887. Seite 1/888 Gulden, 889. Seite 1/890 Gulden, 891. Seite 1/892 Gulden, 893. Seite 1/894 Gulden, 895. Seite 1/896 Gulden, 897. Seite 1/898 Gulden, 899. Seite 1/900 Gulden, 901. Seite 1/902 Gulden, 903. Seite 1/904 Gulden, 905. Seite 1/906 Gulden, 907. Seite 1/908 Gulden, 909. Seite 1/910 Gulden, 911. Seite 1/912 Gulden, 913. Seite 1/914 Gulden, 915. Seite 1/916 Gulden, 917. Seite 1/918 Gulden, 919. Seite 1/920 Gulden, 921. Seite 1/922 Gulden, 923. Seite 1/924 Gulden, 925. Seite 1/926 Gulden, 927. Seite 1/928 Gulden, 929. Seite 1/930 Gulden, 931. Seite 1/932 Gulden, 933. Seite 1/934 Gulden, 935. Seite 1/936 Gulden, 937. Seite 1/938 Gulden, 939. Seite 1/940 Gulden, 941. Seite 1/942 Gulden, 943. Seite 1/944 Gulden, 945. Seite 1/946 Gulden, 947. Seite 1/948 Gulden, 949. Seite 1/950 Gulden, 951. Seite 1/952 Gulden, 953. Seite 1/954 Gulden, 955. Seite 1/956 Gulden, 957. Seite 1/958 Gulden, 959. Seite 1/960 Gulden, 961. Seite 1/962 Gulden, 9

mit zu rechnen). Wir erfahren auch nichts über die neu vorzuliegenden Papiere, von denen neuerdings Führungspapiere, Gesundheitspapiere, Geburtsurkunden, Militärpapiere und Affidavit in doppelter Ausfertigung gefordert werden. Auch über die Fragen des neuen Antragsformulars und die andere Frage ob auch die Familienbuch jeder Beteiligte ein Sondervisum haben muß, wird darin nichts bekannt gegeben. Klar geht dagegen aus den Bestimmungen hervor, daß das neue Visum zur Einreise innerhalb eines Zeitraums von vier Monaten zum Tage der Ausstellung an berechnen soll.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Reuenburg. (Gemeinderatsitzung am 17. Juli.) Die Schlachtoch- und Fleischbeschaugebühren werden mit Wirkung vom 1. Juli 1924 ab gemäß der neuesten Ministerialverordnung nach den Normalmaßen neu geregelt, ebenso die an die Fleischbeschauer zur Ausbezahlung kommenden Gebühren.

Zur Vertretung der Stadtgemeinde bei der Verhandlung über das Wassertriebwerk „Breites Tal“ der Stadtgemeinde Reuenburg am 22. d. Mts. wird eine Kommission, bestehend aus dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter, den Gemeinderäten Blach und Vay, sowie Stadtbaumeister Stalger bestimmt.

Die Firma Hauelsen u. Sohn A. G. hier hat am 30. 6. d. J. am Anluß ihres Fabrikanbaus auf der mittleren Senfensfabrik an die städt. Wasserleitung nachgehakt. Dieser Anschlag wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 17. 6. d. J. gestattet, das weitere Verlangen der Firma, diesen Anschlag auf städtische Kosten herzustellen, aber abgelehnt, da nach den bisherigen Bestimmungen die Leitung zum Haus von der Hauptleitung ab seit jeder vom Antragsteller zu bezahlen ist. Die Firma Hauelsen u. Sohn A. G. hier hat wegen dieses letzten Punktes erneut Vorstellungen erhoben und ihren Anspruch aufrecht erhalten. Sie fügt sich dabei auf einen angeblichen Vertrag, der von der Gemeinde Gräfenhausen im Jahr 1908 mit dem Vorstand der Wasserwerkbesitzer abgeschlossen worden sei und ihr dieselben Vergütigungen, wie sie in Gräfenhausen bestehen, sichere; infolge der Eingemeindung sei diese Verpflichtung auf die Stadtgemeinde Reuenburg übergegangen. Die vom Vorsitzenden angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß die Rechtsverhältnisse des bezeichneten angeblichen Vertrags von den bürgerlichen Kollegen Reuenburg anlässlich der Eingemeindung nicht anerkannt, vielmehr am 23. 3. 16 ausdrücklich beschlossen worden ist, die städt. Wasserleitung Reuenburg bestehende Bestimmungen über den Bezug von Wasser aus der städt. Wasserleitung, sowie die zum Schutze der städt. Wasserleitung bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften auch für den eingemeindeten Marktteil geltend zu erklären und zwar vom 1. April 1915 an. In dem angeblichen Vertrag ist nur von einem Wasserpreis, d. h. Wasserzins die Rede; dieser ist aber in Gräfenhausen höher als in Reuenburg, nämlich Kubikmeter-Preis Reuenburg 12 Pfg., Gräfenhausen 15 Pfg. Daß die Bewohner der eingemeindeten Marktteile ein dingliches Recht auf dauernde Behandlung wie in Gräfenhausen bezüglich der Wasserlieferung erworben hätten, ist rechtlich unmöglich. Nach Untersuchung aller dieser Verhältnisse kam der Gemeinderat zu dem Beschlusse:

1. Der Firma Hauelsen u. Sohn A. G. zu erklären, daß für die Stadtgemeinde die Angelegenheit durch den Beschluß der bürgerlichen Kollegen vom 23. 3. 16 und den Gemeinderatsbeschlusse vom 17. 6. 21 ein für allemal erledigt ist.

2. Die in dem Schreiben der Firma vom 6. 7. 21 gegen die Stadtverwaltung erhobenen Vorwürfe mit aller Schärfe zurückzuweisen. Wegen des letzteren zu wenig zur Erhebung gemeinsamen Wasserzinses wird sofortige Wiederanrechnung bzw. Nachzahlung angeordnet und weitere Verfügung vorbehalten.

Bei anhaltender Trockenheit sollen die Haupttrassen täglich mit dem Sprengwagen besperrt werden.

Auf das Verlangen des Robert Schweiß, früheren Kunstmüllers und Teilhabers an der Firma Wenzle u. Co., um Aufwertung der im Jahr 1922 seitens der Stadt zurückbezahlten Hypothekenschulden von zusammen 400 000 Mark — realer Kaufpreis für die Kunstmühle und die große Wiese — wird vom Gemeinderat beschlossen, eine Aufwertung in Aussicht zu stellen, dagegen über die Art und Höhe derselben heute noch keinen Beschlusse zu fassen und dem Gesuchsteller auf Abrechnung an der späteren Aufwertungssumme sofort 1000 Mark ausbezahlen zu lassen.

Auf Antrage aus der Mitte des Kollegiums über die Festsetzung der Badezeit im städt. Schwimmbad wurde die Angelegenheit kurz besprochen und die verschiedenen Standpunkte erläutert. Allgemein war der Gemeinderat damit einverstanden, daß die Schwimmbäder abends 5 Uhr verschwinden und die Ordnung durch den Paddauffseher strenger gehandhabt werden müsse. Ob für Frauen besondere Zeiten vorbehalten bleiben, hängt von der Bewilligung ab; sobald hierüber einige Ueberläuterung ist, wird eine Neuordnung der Badezeiten erlassen. Der Vorsitzende macht aus diesem Anlaß darauf aufmerksam, daß die Zahl der Kabinen für den Betrieb, wie er sich in den letzten Tagen entwickelt hat, viel zu klein sei, weil das Bad nicht nur, wie ursprünglich gedacht, als Schwimmbad benutzt werde, sondern zugleich als Luft- und Lichtbad und hierdurch die einzelnen Besucher die Kabinen viel zu lange belagen. Es wäre vielleicht gut, wenn aus dem Kreise derjenigen Männer und Frauen, welche das Bad regelmäßig besuchen, selbst dem Vorsitzenden brauchbare Vorschläge gemacht würden, wie bei einer Neuordnung die Interessen aller Teile gewahrt werden könnten.

Die Holzverkäufe aus der letzten Zeit wurden genehmigt. Von der Stadtflage wurde vorgebracht, daß noch eine kleinere Anzahl Hopfenstange 2. und Restfäden 1. Klasse unterkauft seien, welche sich gut zu Baumstützen eignen würden, wenn noch Nachfrager nach solchen vorhanden wäre. Nachdem noch eine Anzahl kleiner Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Sitzung um 1/2 Uhr geschlossen.

Wirkensfeld, 18. Juli. Kräftigster Hildenbrand hat vor einiger Zeit in schönster Lage des Orts, Ede Gump- und Goethestraße, sich einen schönen Bauplatz erkauft. Er beschließt, auf diesem Platz ein großes Wohn- und Geschäftshaus zu errichten und würde dieses Gebäude für eine Apotheke einrichten, vorausgesetzt, daß das Ministerium des Innern die Konzeption erteilen würde. Der Gemeinderat, dem ein diesbezügliches Gesuch vorgelegt wurde, stellt fest, daß eine Apotheke in Wirkensfeld seit Jahren einem dringenden Bedürfnis entspricht und daß eine solche in Verbindung mit einer hier ebenfalls noch fehlenden Drogerie über rentabel wäre. Er beschließt demgemäß, beim Ministerium des Innern den Antrag auf Erteilung der notwendigen Konzeption zu stellen und begründet das Bauvorhaben in diesem Sinne.

Bermischtes.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Ein froher Sommerreich wurde hier verübt. Als ein junger Mann aus Höchst bei der Reichsbank für seine Firma die Summe von sechstausend Mark abgehoben hatte, trat ihm auf der Straße ein feingekleideter Herr

entgegen, stellte sich als Kriminalbeamter vor und erklärte dem jungen Mann, es bestände der Verdacht, daß er kommunistische Gelder erhoben habe. Der junge Mann müsse ihm, dem Beamten, zwecks Prüfung der Angelegenheit sofort nach dem Gerichtsgebäude folgen. Jeder Fluchtversuch würde sofort mit dem Revolver vereitelt. In dem Gerichtsgebäude öffnete der Beamte eine Tür und rief hinein, daß er den Gefangenen und die Wache mit dem Gelde habe. Dann wandte er sich an den Verhafteten, warnte ihn nochmals vor einem Fluchtversuch, nahm ihm dann in einem Zimmer die Wache mit dem Gelde ab und sagte ihm, er müsse solange warten, bis ein Beamter käme. Es kam natürlich niemand. Der junge Mann war einem Schwindler, von dem man noch keine Spur hat, zum Opfer gefallen.

Mühlhausen, 17. Juli. An der Schweizer Grenze hat sich Mittwochsabend ein juristisches Automobilunglück zugetragen. Ein Koffwagen, der etwa zehn Ausländer mit sich führte, schlug um. Die Reisenden wurden an einem Strohlabang ins Veere hinausgeschleudert und stürzten etwa 50 Meter tief. Vier von ihnen waren sofort tot, die übrigen wurden schwer verletzt ins Hospital gebracht.

Handel und Verkehr.

Vieh- und Schweinepreise. In Blaubeuren wurden geist für Ferkel 80-105, Rinde 300-380, Jungrinder 80-120, Käber 60-80, Milchschweine 18-28 Mark, in Schwäbisch Gmünd für Jungochsen 70-150, Rinder 150-280, Kälber 300-450, alte Rinde 180 bis 250 Mark, in Vöhringen für Kühe 25-43, für Milchschweine 10-15 Mark, in Creglingen für Milchschweine 15-23 Mark, in Ehlingen Ferkel 15-30, Kühe 35-45 Mark, in Gerabronn für Milchschweine 13-20 Mark, je das Stück.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.
Produktenmarkt. Die Ankündigung eines Schutzes für deutsches Getreide hat in Verbindung mit den höheren Auslandsforderungen die Stimmung auf dem Getreide- und Viehmarkt überraschend schnell und stark belebt und das Angebot im inländischen Markt erheblich vermindert. Die Getreide- und Viehpreise in Stuttgart haben sich zwar noch nicht verändert und stehen nach wie vor auf 5 bzw. 4 1/2 Mark, aber an der Berliner Produktenbörse gab es einen gewaltigen Preisaufschlag. Weizen notierte 180 (plus 34), Roggen 148 (plus 11), Braugerste 170 (plus 20), Hafer 150 (plus 16), Weizen 28 (plus 4) Mark.

Siebmärkte. Die Landwirtschaft steht andauernd unter großem Druck, da sie die Steuern kaum aufzubringen vermag. Die Folge davon sind zahlreiche unrentable Viehweiden und ein reichlicher Austrieb auf die Schlachthofmärkte. Die Preise, die ohnehin schon niedrig sind, haben sich in dieser Woche gehalten. Das gilt auch für Milchvieh und Pferde.

Holzmarkt. Die Lage des würt. Holzgeschäftes ist durch die Einschränkung der staatlichen Wohnungsbaukreditanstalt bedeutend erschwert worden. In Holzhandelskreisen beklagt man sich darüber, daß die Beamten in zwei Automobilen im Land herum fahren und dem Handel ins Geschäft drücken. Sonst ist die Lage unverändert.

Neuere Nachrichten.

Freiburg i. B., 19. Juli. Das hiesige große Schöffengericht verurteilte den Doppelmörder Hundertpfund zweimal zum Tode. Hundertpfund ermordete im Herbst 1923 das Ehepaar Klümper in Saig der Röhre und hatte sich in den Besitz des Vermögens der Ermordeten gesetzt und hatte länger Zeit mit seiner Frau gemohnt. Als das Verbrechen rühbar wurde, flüchtete Hundertpfund, konnte aber erst nach längerer Zeit in der französischen Fremdenlegation erfaßt werden, von wo er von den Franzosen ausgeliefert wurde.

München, 18. Juli. Die Nachricht, daß Rühr sein Amt als Regierungspräsident von Oberbayern wieder angetreten habe, ist falsch. Rühr ist nach wie vor beurlaubt.

München, 18. Juli. Der Staatsrat des Oberlandesgerichtes München hat, wie der „Völk. Kurier“ meldet, der Besondere des Justizrats Dr. Schramm als Vertreter der Mutter des erkrankten Leutnants Goleis hatgegeben und beschließen, gegen den Oberleutnant der Reichswehr Braun ein Verfahren wegen schuldigen Falles zu eröffnen. Es handelt sich um die Auslösung Brauns im Hitlererzogen.

München, 18. Juli. Der Abgeordnete Schäffer der Bayerischen Volkspartei gibt dem „Völk. Kurier“ den Brief, den der jüdische jüdische Abgeordnete Graf Fischer v. Treuberg am 18. 9. 1923 an den bayerischen Abgeordneten Dr. Olsner schickte, bekannt, worin es u. a. heißt: Bei der bevorstehenden Aktion müsse ganze Arbeit gemacht werden. Man müsse nicht nur die roten Bazi verhaften und hängen lassen, sondern auch Wittinger, Kandler, unter Umständen auch Rühr verhaften. Man müsse auch nicht zurückweichen, Leute, wie Hellingrath, früherer bayer. Kriegsminister, zu packen und vor Gericht zu stellen. In der ersten Zeit dürfe als Strafe nur die Todesstrafe gelten. Zum Schluß wird gefragt, ob dieser Brief sich bei den Gerichtsakten im Hitler-Ludendorff-Prozess befinden habe.

Köln, 18. Juli. Das „Köln. Mittagsblatt“ hat laut „Kölnischer Zeitung“ infolge geschäftlicher Schwierigkeiten sein Erscheinen eingestellt.

Berlin, 18. Juli. Wie die Gesandtschaft der Ver. Staaten von Brasilien mitteilt, haben die Bundesstruppen, welche gegen die Aufständischen von Sao Paulo operieren, einen großen Teil der Stadt besetzt. Ihre Kavallerie drang bis zu dem im Zentrum der Stadt gelegenen Stadttheater vor. Zahlreiche Deserteure verließen die Aufständischen und flüchteten aus der Hauptstadt.

Berlin, 18. Juli. Einer Parlamentskorrespondenz zufolge ist er neue Gehaltsaufschlag über die Parlamentsreform dem Reichstag vorgegangen. Es ist darin ein Abbau der Zahl der Reichstagsabgeordneten von 471 auf 300 vorgesehen.

Berlin, 18. Juli. Nach einer Meldung der „Völkischen Zig.“ aus Genf hat die englische Regierung dem Völkerverbund ihre Absicht bekannt gegeben, zu gegebener Zeit eine Konferenz aller Regierungen der Welt einzuberufen oder einzuberufen zu lassen, die sich mit dem Plan einer allgemeinen Abrüstung befassen solle. Die Konferenz solle auch diejenigen Regierungen umfassen, die noch nicht dem Völkerverbund angehören.

Berlin, 18. Juli. In der Lungenheilstätte in Gerdersdorf in Schlesien erkrankten nach dem Genus einer Edeberseipe zahlreiche Patienten, das Pflegepersonal und die Ärzte, insgesamt 238 Personen an Vergiftungserscheinungen. Während sich die Mehrzahl der Erkrankten bereits wieder auf dem Wege der Besserung befindet, ist der Oberarzt der Anstalt an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Berlin, 18. Juli. In der vorigen Woche traf der englische Minister für Luftschiffahrt, Tompion, in Paris ein, um mit dem Kriegsminister General Nollet zu sprechen. Es hieß damals, Tompion wolle seinen französischen Kollegen auf die Gefahren der deutschen Luftschiffahrt aufmerksam machen und sein Besuch hänge mit der Frage der Militärkontrolle zusammen. Diese französische Auffassung hat sich offenbar als irrig erwiesen. Tompion soll ganz im Gegenteil für gewisse Erleichterungen eingetreten sein, die dem deutschen Luftschiffbau gewährt werden müßten. Deutschland verweigere fremden Luftfahrzeugen, die nicht durchweg den von den Verbündeten aufgestellten Regeln für den deutschen Flugzeugbau entsprechen, die Liederfahrt über deutsches Gebiet. Aus diesem Grunde habe die englische Luftschiffahrt ein Interesse daran, daß gewisse Beschränkungen für die deutsche Flugzeugtechnik wegfallen.

Berlin, 18. Juli. Das Zentral Relief Committee, eine deutsch-amerikanische Organisation in den Vereinigten Staaten, durch deren Hände ein großer Teil der deutschen Kindererpflegungsgeldern gegangen ist, forderte 10 000 Köpfe Deutscher, das sind 480 000 Büchsen, zur Verteilung in Deutschland ab.

Berlin, 19. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, hat die deutschnationale Reichstagsfraktion am Donnerstags- und Freitag eingehend die Lage betrachtet, wie sie sich aus den Londoner Verhandlungen ergibt. Mit erster Sorge habe die Fraktion dem Ergebnis der Londoner Konferenz entgegen, zu der die deutsche Regierung noch nicht einmal eingeladen worden sei. Wiederrum habe Deutschland vor einem Diktat der alliierten Mächte. Dabei scheine es dabei kommen zu sollen, daß Deutschland ungeborene Lasten und Beschränkungen seiner Selbständigkeit auf sich nehmen solle, ohne daß es eine Sicherheit für die Befreiung von Rhein und Ruhr und dafür erhalten solle, daß weitere sogenannte Sanktionen in Zukunft ausgeschlossen seien. Die deutschnationale Reichstagsfraktion sei nicht gewillt, einem Abkommen auf solcher Grundlage zuzustimmen. Es seien die Maßnahmen erörtert und vorbereitet worden, die je nach dem Verlaufe der Londoner Verhandlungen von der Fraktion ergriffen werden sollen.

Berlin, 18. Juli. Unter dem Vorhitz des Reichs Ernährungsministers Graf Kanitz berieten heute die Landwirtschaftsminister der Länder über die Notlage der Landwirtschaft. Zur Sicherung der künftigen Ernährung wurden einmütig folgende Maßnahmen verlangt. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde ersucht, die Verhandlungen zwecks Kreditversicherungen für die Landwirtschaft, insbesondere auch für die Herbstbestellung, mit Nachdruck fortzusetzen. Nach dem bereits ergangenen Runderlass des Reichsfinanzministeriums soll bei wirtschaftlich begründeten Stundungsgesuchen die Steuererhebung zu einem Termin erfolgen, an dem der Landwirtschaft neue Einnahmen zustoßen. Vom 1. Juli ab werden die Verzugszuschläge für nicht gekündete Steuern von 5 auf 2 Prozent herabgesetzt. Hinsichtlich der neuen Zollvorlage betonte Graf Kanitz, daß das Gesamtministerium einmütig zu der Vorlage stehe. Der bayerische Landwirtschaftsminister Prof. Forst dankte dem Grafen Kanitz für seine nachdrücklichen Bemühungen zu Gunsten der notleidenden Landwirtschaft.

Kattowitz, 18. Juli. Das polnische Ein- und Ausfuhramt hat beschlossen, daß auf Waren polnischer Ursprungs, die über deutsches Gebiet wieder nach Polen zurückgeführt werden sollen, weder Einfuhr- noch Ausfuhrzölle erhoben werden sollen.

Kattowitz, 18. Juli. Die Arbeiterschaft bei Kattowitz wurde heute Illgezeit und alle Arbeiter entlassen. In einem Anschlag trieb die Direktion mit, daß sie zur Zeit nicht sagen könne, wann die Wiederaufnahme der Arbeit erfolge.

Warschau, 18. Juli. In der Senatssession wurde gestern das Flottenbauprogramm beraten. Der Kriegsminister Sikorski betonte die Notwendigkeit des Schutzes der Küste, der Seetransporte und des „Korridors“. Obgleich das offizielle Programm der Sowjetregierung eine Neutralisierung der Ostsee vorsehe, müsse im Kriegsfall dennoch mit einem Zusammengehen Russlands und Deutschlands gerechnet werden. Der Admiral Priboff entwickelte das Flottenbauprogramm: Das Minimalprogramm rechnet mit der Anschaffung von 6 Unterseebooten und der Reparatur der vorhandenen 6 Torpedoboote, 2 Anononboote und 4 Hilfskreuzer, bei gleichzeitiger Hafenausgabe in Gedingen. Dieses Programm sieht eine jährliche Ausgabe von 15 Millionen Floty in einem Zeitraum von vier Jahren vor. Das Maximalprogramm rechnet mit einem jährlichen Kostenaufwand von 50 Millionen Floty für die Dauer von 12 Jahren; in dieser Zeit sollen gebaut werden drei kleine Kreuzer, 8 Zerstörer, 12 Torpedoboote, 12 Torpedomotorboote und 12 Unterseeboote.

Rom, 19. Juli. Weshalb wurde das sozialistische Blatt „Impero“ beschlagnahmt, weil es in Briefen, wenn auch in verschleierten Worten zur Zerstückung der gegnerischen Parteien und zur Befestigung einer Reihe von hervorragenden Zeitungsverlegern aufrief. Ein solches Vorgehen wäre nach der Meinung des Vaters das beste Mittel, um den Frieden im Lande wiederherzustellen. Unter den fraglichen Persönlichkeiten befinden sich Senator Albertini, der Herausgeber des „Corriere della Sera“, ferner Senator Krastati, der Herausgeber der „Stampa“ und frühere italienische Botschafter in Berlin, sowie Don Sturzo, der Gründer und frühere Leiter der italienischen Volkspartei.

Rom, 18. Juli. „Tribuna“ bespricht mit Ermugnung die italienische Einflucht nach Deutschland. Durch die Stabilität der deutschen Wälsung sollen nach dem Wort in einer einzigen Woche des verflochten Monats in München aus Italien angekommen sein: 28 Bannons mit Zitronen, 502 mit Kartoffeln, 50 mit Bohnen, 65 mit Gurken, 50 mit Tomaten, 4 mit Zwiebeln, 92 mit Äpfeln, 4 mit Pfirsichen und 2 mit Pflaumen. „Tribuna“ glaubt, daß die italienische Einflucht nach Deutschland in der nächsten Zeit noch zunehmen werde.

Paris, 18. Juli. Der deutsche Botschafter Hoesch hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem hies. Außenminister Renoult, mit dem er Fragen des bayerischen Gebiets, insbesondere der Ausgewiesenen und Gefangenen, besprach.

Amsterdam, 19. Juli. Ein heftiger Weltsturm richtete auf der Schelde großes Unheil an. Gestern früh kehrten 11 Fischerboote aus Kernenuden und aus Vlissingen zurück, die voll Wasser gefahren waren. Die Besatzungen berichteten, daß die Fischerflotte gestern früh um 1/8 Uhr von einer heftigen Sturmsee überfallen wurde, daß 4 Fischerboote untergingen und 15 Personen dabei den Tod fanden. Das Torpedoboot „F 4“ erhielt den radiotelegraphischen Befehl, zu Hilfe zu eilen. Es wird vermutet, daß noch weitere Boote, die bisher nicht zurückgekehrt sind, untergegangen seien. Auch aus anderen Küstenorten werden zahlreiche Strandungen gemeldet. Der britische Schlepper „Vill“ sei auf dem Wege von Antwerpen nach Völsdorf bei Valkenswaard gesunken.

Befangene, 18. Juli. In den militärischen Kreisen Finnlands wird geplant, eine Flotte von Unterseebooten zum Zweck der Küstenverteidigung anzukäufen. Die Wänder der sowjetrussischen Flotte im Finnischen Meerbusen haben in Finnland Beunruhigung hervorgerufen.

Delhi, 19. Juli. Nach einem amtlichen Bericht wurden bei den gemeldeten Kämpfen zwischen Hindus und Mohammedanern am 18. Juli ein Mohammedaner und 11 Hindus getötet, somit 50 Mohammedaner und 89 Hindus verwundet. Außerdem wurden vier Polizeibeamte schwer und eine Anzahl Offiziere und Mannschaften aller Grade leicht verwundet.

Vom Stürzausfall des würt. Landtags.

Stuttgart, 18. Juli. Der Stürzausfall beriet gestern einen sozialdemokratischen Antrag, die Gebäudenschuldensteuer (Wohnsteuer) mit ihrem Gesamtaufkommen zur Förderung des Wohnungsbaus zu verwenden und den Einnahmeausfall dadurch zu decken, daß die Gewerbesteuer — unter Schonung der Kleinrentnerbetriebe — in das gleiche Verhältnis zu ihrer Vorkriegshöhe gebracht wird, in dem die heutige Gebäudesteuer zu ihrer Vorkriegshöhe steht. Finanzminister Dellinger sprach sich gegen den Antrag aus und betonte dabei, daß die Landeswohnungsnotstand durch Mittel vom Staat nicht rechnen könne. Der sozialdemokratische Antrag wurde mit 8 Stimmen von Bauernbund und Zentrum bei

Bei Verhandlungsführungen muß der Krankheitsverlauf durch eine teilslose Kost abgeklärt werden, denn Magen und Darm bedürfen der Schonung. Trotzdem muß die Kost aber maßhaltend und vor allen Dingen von erhöhtem Nährwert sein. Am besten bewährt sich in solchen Fällen sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen das milchhaltige seit- und blutbildende Nestlé's Kindermehl. 1 Originaldose ist in allen Apotheken und Drogerien usw. zum Einzelpreise von Mark 1.50 erhältlich.

zwei Er
Soj., 2
stern 50
verwend
mokratie
steuer de
— Ju
Erlaubt
calen.
ratungen
Berichts
daß der
Rittel
von Le
tigt.
Der
nat
len mi
Eine ge
eine St
Zentrum
tungen
lige Kan
Betriebe
und Ver
ordnäh
für den
nommen
gen dar
der Nid
schaffung
Kastler
soll. M
Herrn
der Gar
Samen
Gewerbe
Ber
reichere
als Hoff
Worte a
zu lenn
den max
sicheren
aus der
darf nich
Die
findet am
8 Uhr a
deren B
geladen
Ren
des Land
Z
Im
tag, den
70
zur Verh
Ber
Zu
ju vergeb
Bes
liegen vor
Bäro zu
Juli 192
Bl
1 R. M.
Herm
Gate
Hofe
Sport,
garantiert
Summi
Neue Be
Mat
Aug. v
Hygien
werden.
Be
Ständi
„Re
„Sieme

unziger" mit am Donnerstags... wie sie sich aus... der Sorge sehr... entgegen, als... eingeladen... vom Diktat der... zu sollen... atungen seiner... eine Sicher... dafür er... in Zukunft... Abstammung... andlage zug... vorbereitet... Verhandlungen

Reichsberüh... wirtschafts... Wirtschaft. Zur... mäßig sofort... für Er... Verhandlungen... in inabson... vorzutreten... Finanzmini... gungsgesuchen... an dem der... 20. Juli ab... Steuern von... neuen Zoll... Ministerium ein... wirtschaftlich... keine nach... enden Land...

ausbram hat... über deutliche... in, wobei Ein...

atomisch wurde... Anschlag teil... ne, wenn die...

in wurde ge... Kriegsminister... r Käfte, der... das offizielle... ung der Di... Zusammen... en. Der Ab... am: Das... am 6. Unter... Corpedobote... dem Daten... urliche Aus... von vier... einem Jahr... die Dauer... drei kleine... motorboote

Blatt. Im... in auch in... n Parteien... nden Bel... wäre nach... a Frieden... Persönlich... sgeber des... Heraus... schäfer in... here Leiter

ugnung die... Stabilität der... zigen Woche... kommen sein... 1 Bohnen, 65... 1 Rischen, 4... ist, daß die... Zeit noch zu...

te hatte heute... ter Renault... e der Ausg... teile auf der... cherbote aus... ter gelauten... flotte gestern... nicht wurde... den Tod san... phischen Be... reitere Boote... Auch aus... selbst. Der... werten nach

eisen Fin... zum Zweck... r der (som... r Bim... rden bei den... edonern am... wie 50 Mo... wurden vier... Mannschaften

iet gestern... schulung... ur Förde... Einnahme... unter... gleiche Ver... in die be... Finanzmini... betonte... Mittel vom... Antrag... ntrum bei

erkauf durch... Darm be... schiedend... n besten... uch bei Er... e's Rinder... gerien usw.

zwei Enthaltungen (Dem. und 1 Str.) gegen 5 Stimmen (3 Soc., 2 Komm.) abgelehnt. Auch ein Eventualantrag, wenigstens 50 Prozent der Mietsteuer für den Wohnungsbau zu verwenden, wurde abgelehnt, bezüglich eines weiteren sozialdemokratischen Antrags, beim Reich dahin zu wirken, daß die Mietsteuer durch einen Zuschlag zur Vermögenssteuer ersetzt wird. — Im Steuerantrag wurde heute ein Petitionsantrag betr. Entlastung der steuerlichen Verpflichtungen der Landwirte beraten. Von Regierungseite wurde dabei Mitteilung über Beratungen im Reichsfinanzministerium gemacht. Darnach ist Voraussetzung für ein Entgegenkommen bei der Steuerbehörde, daß der Steuerpflichtige glaubhaft macht, daß er keinerlei Mittel flüssig machen kann. Für den Fall der Verzögerung von Betriebsmitteln ist ein Steuerungsgeford. gerechtfertigt, wenn die Weiterführung des Betriebs verhindert würde. Der Vergünstigungssatz von bisher 5 Prozent für den halben Monat ist auf 2 Prozent ermäßigt. Die Stundungsgesuche sollen mit dem Stundungssatz von 5-12 Prozent belegt werden. Eine generelle Stundung ist nicht möglich, sondern nur immer eine Stundung von Fall zu Fall auf besonderes Ansuchen. Der Petitionsantrag wurde mit allen Stimmen bei drei Enthaltungen angenommen. Ein kommunalfiskaler Antrag betr. völlige Landes- und Gemeindefreierheit für landwirtschaftliche Betriebe unter 40 Morgen Ackerland, sowie für Gewerkslöse und Venie, deren Einkommen nicht mindestens 60 Prozent des ortsüblichen Lohnes erreicht, wurde abgelehnt, da das Defizit für den Staat mindestens 7 Millionen betragen hätte. Angenommen wurde ein Antrag Aug. Müller (W.) auf Ermüdungen darüber, ob nicht § 29 der Landessteuerverordnung in der Richtung geändert werden kann, daß für die Amtstörverschuldung 1924 die nach Kleinverfügung neu festzustellende Kataster- und Einkommensteuer 1924 zugrunde gelegt werden soll. Abgelehnt wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Forderung einer Verfügung des Finanzministeriums, wonach der Gartenbau, einschließlich Blumenzucht, Baumschulen und Samenbau als landwirtschaftliche Betriebe gelten und der Gewerbesteuerpflicht künftig nicht mehr unterliegen.

„Hoffnungsvoller Pessimismus“

Berlin, 18. Juli. Ein Londoner Stimmungsbild kennzeichnet die Temperatur der Londoner Konferenz am Freitag als hoffnungsvollen Pessimismus. So widersprüchlich diese Worte auch sind, so scheinen sie und doch die gegenwärtige Lage zu kennzeichnen, wenigstens insoweit, als der Pessimismus mit dem man am Mittwoch an die Aufgabe beauftragt, einer extremeren Auffassung Platz gemacht hat. Wir schließen das nicht aus der Meinung der englischen und französischen Presse. Man darf nicht vergessen, daß da sehr viel Eulm gemacht wird, bin-

ter dem sich die eigentlichen Vorgänge verdecken und verstehen sollen. Aber auch unmittelbare diplomatische Berichte, die in Berlin an amtlichen Stellen vorliegen, spiegeln den Eindruck wieder, daß zur Zeit die Aussichten auf eine auch für Deutschland tragbare Verständigung größer geworden sind. Es ist keineswegs unmöglich, daß schon Anfang nächster Woche eine Einlösung an Deutschland ergeht. Allerdings sind die Schwierigkeiten noch keineswegs überwunden. Die Stärke des französischen Widerstandes ist ungewiß, und es kann jede Stunde ein Zwischenfall eintreten. Vielleicht schon durch einen neuen Druck der Boicote-Gruppe aus Paris, der alle Berechnungen über den Haufen wirft. Gerade aber um dies zu vermeiden, wird der eigentliche Entscheidungskampf hinter den Kulissen ausgelodet. Macdonald scheint mit Recht der Meinung gewesen zu sein, daß nichts die Atmosphäre mehr von einem Ueberschuss an Elektrizität entlastet, als ein gemeinsames gutes Kräftchen, und vielleicht wird er den Versuch machen, den französischen Bedenken auf dem Bodenende in Oberurs den Rest zu geben. Dabei ist es merkwürdig, daß die Frage, bei der wir das schärfste Auseinanderlagern der Gegensätze vermuten hatten, bisher nicht die geringste Sorge macht.

Es macht den Eindruck, als ob die Franzosen innerlich schon die militärische Räumung des Einbruchgebietes zugehen lassen haben und nur noch um die Form ringen, wie sie das in Paris begreiflich machen sollen. Mit der Tatsache selbst hat sich jedenfalls Derriot abgefunden. Er ist auch bereit, bestimmte Fristen festzusetzen, die entweder an Kalendertermine oder an das Eintreten bestimmter Ereignisse gebunden sind. Hier wird jedenfalls, so wie die Dinge jetzt liegen, eine für uns annehmbare Lösung am nächsten gefunden werden können. Um so größer ist die Energie, womit die Franzosen in den beiden anderen Streitfragen festhalten, soweit einmal die Forderung der Reparationskommission in Frage kommt, und zum anderen soweit die wirtschaftliche Räumung des Einbruchgebietes durchzuführen ist. Hier ist aber die Lage Deutschlands infolgedessen günstiger, als die internationalen Geldgeber für unsere Sache stehen, weil die Anleihe niemals zustande kommen wird, wenn nicht die wirtschaftliche Einheit Deutschlands wiederhergestellt und für die Zukunft Vorsorge dafür getroffen wird, daß nicht ein anderer Boicote aus irgend einem an den Saaren herbeigezogenen Grund das Experiment des Aufbruchs wiederholt. Deshalb ist es auch wenig wahrscheinlich, daß die Amerikaner sich auf eine Verhärterung der Stellung der Reparationskommission einlassen werden, wenn die Reparationskommission sich nicht gleichzeitig ihres bisherigen Charakters entschließt oder wenigstens ihren französischen Reklamationen ein Gleichgewicht angedeihen wird. Auch in der wirtschaftlichen Räumung hat Seidoux zweifellos schon bald nachgegeben. Er hat selbst vor-

geschlagen, daß die erste Etappe am 15. August geräumt werden soll, die zweite Etappe nach dem Inkrafttreten der deutschen Gesetzgebung zu räumen sein werde. Dafür will er allerdings einen Teil der Eisenbahnbeamten der Regie auf deutschem Boden lassen, angeblich, um eine Rückendeckung gegen deutschen Streik zu haben. Aber so einseitig werden wohl die Vertreter aller Staaten sein, daß sie ein Zusammenarbeiten deutscher und französischer Eisenbahnbeamten auf die Dauer für unmöglich halten. Man könnte ebenso Hund und Katz vor einen Wagen spannen. Auch hier werden die Amerikaner, deren Einfluß bei den Verhandlungen zusehends im Wachsen ist, in nicht ungeschickter Weise mit dem Geldbeutel winken, solange bis sie alle Bedingungen erfüllt sehen, die für sie die Voraussetzung zur Anleihe bedeuten, und diese müssen naturgemäß mit den deutschen Voraussetzungen eng zusammenfallen. So lagen die Verhältnisse am Freitag. Ob die Prognose auch für den Samstag noch richtig ist, weiß niemand zu sagen. Bis zu einem günstigen oder ungünstigen Ausgang können noch zahlreiche Veränderungen eintreten. Wer also vorsichtig urteilen will, der kann nur sagen, daß zurzeit die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges größer ist, als die eines Mißerfolges.

London, 18. Juli. Die „Times“ meldet, daß die nächste Vollziehung der Konferenz morgen, vielleicht auch schon heute nachmittag stattfinden. Der Bericht Seidoux über die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes, der heute vormittag der zweiten Kommission vorgelegt werden soll, ist in sehr entgegenkommender Form gehalten, besagt aber, daß es in seinem 2. Punkt für Frankreich ein Mindestmaß von Jugoslawen gebe. Das ganze französische und belgische Eisenbahnpersonal könne aus dem besetzten Gebiet nicht zurückgezogen werden. 600 bis 1000 Beamte müßten zurückbleiben, um für den Fall eines deutschen Eisenbahnstreiks die nötige Instandhaltung der französischen Strecken zu verhindern oder im Falle einer Erneuerung der Besetzung als Stammtruppen zu gelten.

Die amerikanische Kompromißformel für die Sanktionen.

Paris, 18. Juli. Nach den Londoner Meldungen der Pariser Abendblätter werden Frankreich und England aller Voraussicht nach auf ihren Vorschlägen nicht bestehen, sondern sich vor heute Abend noch auf einen dritten Vorschlag einigen, den der Amerikaner Young unterbreitet hat. Dieser amerikanische Vorschlag sieht die Zuerkennung eines Prioritätsrechtes für die Zinsen der 800 Millionen-Anleihe vor. Daraus macht folgende Mitteilung über den amerikanischen Vorschlag: Die Verbündeten verpflichten sich für den Fall, daß eine Nichterfüllung Deutschlands es erforderlich macht, die auf dem Sanktionswege beschlagnahmten deutschen Einnahmen in erster Linie zu den Zinsen im Amortisationsdienst der 800 Millionen-Anleihe zur Verfügung zu stellen.

Die staatl. Rindviehschau

findet am Dienstag, den 22. Juli 1924, von vormittags 8 Uhr ab, auf dem Turnplatz in Reuenbürg statt, zu deren Besuch die Landwirte und Freunde der Viehzucht eingeladen werden.

Reuenbürg, den 18. Juli 1924.

Vorstand

des Landw. Bezirks-Vereins: der Viehzuchtgenossenschaft: Käbler. Dr. Müller.

Calmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am Dienstag, den 22. Juli 1924, nachmittags 3 Uhr, 70 Stück gestrichelte Damenkleider, Jumper etc. zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Rathaus. Gähle, Gerichtsvollzieher.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Einfamilienhaus am Delsberg, habe ich die elektr. Installationsarbeiten zu vergeben. Beschrieb und Bedingungen einschl. planliche Unterlagen liegen vom 18. bis einschl. 19. abends 6 Uhr, auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst die Offerte bis zum 21. Juli 1924, vormittags 11 Uhr, eingereicht sein müssen. Pläne und Beschrieb können auch gegen Vergütung von 1 R.-M. abgeholt werden. Die Bauausführung: Ernst Hutzenlaub, Architekt, Wildbad, Graf Eberhardsbau. Telefon 115.

Hermann Lutz, Wildbad. Gute Passform! Hohe Eleganz! Reichhaltige Auswahl in allen Sorten.

Schuh-Waren

Sport-, Jagd- und Touristenkiesel, Fabrikat Nieler, garantiert kräftige Arbeiter-Schuhwaren, Turnschuhe, Summi-Galoshen, Sandalen, feine Filz- und Leder-Keilschuhe. Reparaturen rasch, gut und billigst.

Neue Betten, Bettfedern-Flaum, Bett-Barchente, Bett-Stellen, Matratzen-Breite, beste Qualitäten, billigste Preise. Aug. Weik, Pforzheim, Sonnenmühlengasse 3, Telefon 2780. Hygien. Bettfedern-Reinigung. Derselben kann beigegeben werden. Ausfarbellen von Capok. Um- und Nachfüllen von Be-ten. Wachsen usw. Anerkannt reelle Bedienung.

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg!

„Rex“-Einkoch-Gläser • Jos. Hoag, Pforzheim, Leonoldslair

Bezirks-Ziegenzüchterverein Reuenbürg.

Unterfertiger weist auf die Anzeige im letzten „Wärtl.“ Ziegenzüchter“ hin und ladet sämtliche Ortsvereine und Freunde der Ziegenzucht zu einer am kommenden Sonntag den 20. Juli, vormittags 8 Uhr, beim Saßhaus zur „Ranne“ in Ottenhausen stattfindenden

Bezirksausstellung, verbunden mit Prämierung und Markt, ein. Anschließend daran findet im Gasthaus „zur Ranne“ eine Generalversammlung des Bezirksvereins statt. Geld- und Stallbücher sind mitzubringen. Der Vorsitzende: Dr. Böpple.

Forstamt Herrenalb. Bekanntmachung.

An der Baustelle des Rennberg-Weges wird ab Montag den 21. Juli bis auf weiteres täglich zu folgenden Zeiten gesperrt: Vormittags 6-6 30 Uhr, 9-9 30 „ Nachmittags 12-1 „ 6-7 „ Das Betreten der Befahrung (kenntlich durch Verbotstafeln) ist zu diesen Zeiten untersagt. Oberrhausen. 1 Waggon Backsteine, 1 Waggon Gipshohlsteine zu verkaufen Eugen Wieland. Feldrennach. Kräftigen Lehrjungen nimmt in die Lehre bei gründlicher Ausbildung Gottfried Laupp, Schmiedemeister. Ein gebrauchtes Piano zu verkaufen. Preis A 375.— H. Hebel, Pforzheim, Wehl. Karl-Friedrich-Str. 51.

Persil. Ist billig im Gebrauch, drum sei geschäft, und nimm es auch. Nicht Seife. Brauchst Du außerdem; Persil allein wäscht wunderbar!

Schömburg. 1 Saalochter, 1 Zimmermädchen, und 1 Hausmädchen gesucht. Sanatorium „Schwarzwaldheim“, Schömburg bei Wildbad.

Leghühner, diesjähr. Ia. Italiener, beste Leget, Riesengänse und Enten lief. Geflügelhof I. Bergenthal 748. Preisliste frei. Wiederverkäufer gefugt.

Taschenfahrpläne für das Sommerhalbjahr 1924 empfiehlt die C. Reesche Buchhandlung.

Empfehle mein Lager in Korbmöbel, Korbwaren, Kinderwagen, Kinderstühle, Reiseförbe, Liegestühle, Leiterwagen, Holzwaren, Stehleitern, Schirme, Stöcke, Bruhorepfeifen, Tisch- u. Ständerlampen. Gottlob Pfeiffer, Dreher, Herrenalb.

Womit wasche ich mein Haar? Nur mit „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“. Der Name bürgt für die beste Wirkung bei absoluter Unschädlichkeit. Die verschiedenen Zusätze, wie Ei, Teer, Kamille, Peru-Tannin und Brennessel ermöglichen es jedem, sein Haar nach der Beschaffenheit ganz individuell zu behandeln, je nachdem es trocken oder fettig, blond oder braun ist. Beim Einkauf achte man stets auf die weltbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf“, sie bietet Gewähr für das echte Fabrikat.

An unsere Leser in Calmbach! Mit Rücksicht auf die verteuerten Postgebühren haben wir uns entschlossen, ab 1. August eine Agentur in Calmbach für den „Enztäler“ bezw. „Calmbacher Tagblatt“ zu errichten. Die Agentur hat Frau Göttinger, Wildbaderstraße 124, 1. Stock (im früheren „Bären“) übernommen. Hierdurch erhalten die Leser die Zeitung zu billigerem Preise als durch die Post bezogen. Wir bitten, hiervon recht zahlreich Gebrauch zu machen, umso mehr, als unsere Zeitung als Bezirksamtisblatt alle amtlichen Bekanntmachungen enthält. Verlag „Der Enztäler“ u. „Calmbacher Tagblatt“.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb. 17. Juli 1924.

| | Heutig. Kurs | Vorig. Kurs | Heutig. Kurs | Vorig. Kurs |
|-----------------------------|--------------|-------------|------------------------|-------------|
| Geldanleihe | 4,2 | 4,2 | Berg. Akt. | — |
| 3% St. Reichsanl. | 0,960 | 0,960 | Buderus Akt. | 6 |
| 4% „ | — | 0,525 | Charlottenburger | 6 1/2 |
| 5% „ | 0,278 | 0,281 | Wasser Akt. | 16 1/2 |
| 3 1/2% Württ. Staatsanleihe | 0,460 | 0,460 | Doiml. Mot. Akt. | 1,8 |
| 4% W. Staatsanl. | 0,460 | 0,460 | Gaggenau | 1,8 |
| 5% Elbb. Festwertbank Obl. | 1,350 | 1,350 | Eisen Akt. | 6,3 |
| 5% Badische Kohlenanleihe | 10 | 10,25 | Germania | — |
| 5% Neckar-Geldanleihe | — | — | Linoleum Akt. | 8 1/2 |
| Dtsch. Bank Akt. | 7,2 | 7 1/2 | Harp. Bergb. Akt. | 48 |
| Disconto-Command. Akt. | 8 | 8,1 | Höchst. Farb. Akt. | 8 1/2 |
| Reichsbank Akt. | 33 | 31 | Langhans Akt. | 5 |
| Rhein. Creditbank Akt. | 1 1/2 | 1 1/2 | Röln-Rattm. Akt. | 5 |
| Württ. Vereinsbank Akt. | 1 1/2 | 1,82 | Kollmar & Saurdan Akt. | 14,9 |
| Hanag Akt. | 18,4 | 18,2 | Rieting Ges. Akt. | 4 |
| Hordb. Lloyd Akt. | 3 1/2 | 3,8 | Laurahütte Akt. | 3,8 |
| Hilg. Lokalb. Akt. | 24 1/2 | 24 | Magirus Akt. | 1 |
| Eicht. Hochb. Akt. | 38 1/2 | 38 1/2 | Nassau Akt. | 2 |
| H.C.G. Akt. | 6,4 | 6 1/2 | R.S.L. Akt. | 3,2 |
| Bad. Anilin Akt. | 10 | 10 1/2 | Reharwerke Akt. | 3 1/2 |
| | | | Ind. Sichel Akt. | 2,85 |
| | | | Solz. Heilbr. Akt. | 39 |
| | | | Stuttg. Juch. Akt. | 2,25 |
| | | | Württ. Licht. Akt. | 3,4 |
| | | | Jellhoff | — |
| | | | Waldhof Akt. | 7 |





Neuenbürg,
1,7 junge rebhuhnfarbige
Italiener
verkauft
Wilhelm Brensch,
Wildbaderstr. 340.

Neuenbürg.
Farbenbänder

gegen Mäusefraß gebeizt, sowie
Dreschmaschinen-Bindegarn
liefert sehr vorteilhaft
Lager des Badischen Bauern-Vereins,
Neuenbürg-Enz.

Bestellungen wollen umgehend bei den Ortsvorständen
gemacht werden.

Pforzheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

Filiale Wildbad

Villa Franziska, König Karlstr. 91, Fernspr. Nr. 172.

Kassenstunden: Vorm. 9—12^{1/2} Uhr, nachm., ausgen. Samstags, 3—5 Uhr.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spar-Einlagen
auf bestimmte Termine fest, zu bestmöglichen Zinssätzen
unter Garantie der Wertbeständigkeit.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und fremden Geld-
sorten zum Tageskurs. — Einlösung von Schecks.

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots.

Gewissenhafte Beratung in allen Geldangelegenheiten, sowie rasche und
sorgfältige Ausführung sämtlicher Aufträge.

Wir drucken

Kataloge, Preislisten, Broschüren,
Prospekte, sowie alle sonstigen für
den Geschäfts-Bedarf nötigen
Druckarbeiten in vornehmer und
zweckentsprechender Ausstattung.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Neuenbürg, Fernsprecher Nr. 4.

Neuenbürg.
**Anseh-
Branntwein**
per Liter von 2 Mark an,
empfiehlt
Schmidt & Großkopf.
Verkaufe 5 bis 8 Morgen
Wald,
schlagbar, wüchsiger Bestand.
Wer? sagt die „Enztäler“
Geschäftsstelle.



Landeskurtheater Wildbad.

Sonntag, den 20. Juli 1924,
Anfang 4 Uhr, Ende 6 Uhr

Freilicht-Aufführung

in den Anlagen vor dem Theater, bei ungünstiger
Witterung findet die Vorstellung im Theater statt.

„Der widerspenstigen Zähmung“

Preise der Plätze Mk 1.—, 2.—, 3.—, 4.—.

Homöopathin und Naturheilkundige
empfiehlt sich in

Spezialkuren

für Nerven, Magenleiden, Darm-, Leber-, Lungen-
u. Asthmaleiden, sowie alle Haut- u. Rheumaleiden.

Sprechstunden: Morgens 9—12, nachm. von 2—7 Uhr.

W. Grabo, Pforzheim,

zum „Weinshwert“, Deimlingstraße 20.

Pfingstweiler, den 18. Juli 1924.

Dankiagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir beim Hinscheiden meines lieben Gatten,
unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders und
Onkels

Gottlieb Obrecht, Landwirt,

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir für den schönen Grab-
gang des Leichenschors unter Leitung von Herrn
Scheuerrastuhl.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schömburg, den 18. Juli 1924.

Dankiagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme, die ich beim Hinscheiden meines lieben
Mannes

Johann Gg. Pirommer,

erfahren durfte, insbesondere für die warmen
Nachrufe der Vertreter der Allgemeinen Orts-
krankenkasse und der Beamten und Angestellten
derselben, sage ich herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margdalena Pirommer.

Landwirt. Konsumverein Calw.

Am 25. Juli 1924, vormittags 9 Uhr, findet im
„Badischen Hof“ hier, eine

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Umwandlung des Vereins in eine Bezugs- und Ab-
satz-Genossenschaft m. b. H.
2. Statutenänderung.
3. Neuwahl.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung einge-
laden.

Namens des Ausschusses: Der Vorsitzende: H. Dettinger.

Krankheiten versch. Art

werden behandelt durch

**Homöopathie, Magnetopathie und
Naturheilverfahren**

Gg. Strobel, Frauenalb (Abtei).

Sprechstunden: Donnerstag und Sonntag von
11 bis 3 Uhr nachm.

Neuenbürg.

Achtung!

Empfehle meine neuen

Wasserhähnen.

Ebensojehst werden Scheren, Messer, sowie
sämtl. Metallgegenstände prompt
und billigt aufgebüßt
Hochachtungsvoll

Wilhelm Bürkle, Oberer Sägerweg 267.



Fahrräder
verschiedener erstklassiger Marken,
Nähmaschinen und
Brennabor-Rindertwagen,

sowie Gummi und sämtliche Ersatzteile
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

Albert Kallfass, Mechaniker,

Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7.
Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.

An unsere Leser in Langenbrand!

Nachdem der Autoverkehr wieder gesichert ist, wodurch
der „Enztäler“ bereits um 3 Uhr in die Hände der Leser
gelangen kann, lassen wir, verschiedenen Wünschen aus dem
Leserkreise Rechnung tragend, die Agentur ab 1. August
eingehen und bitten unsere Leser, den „Enztäler“ ab 1. August
wieder bei der Post bezw. der Posthilfsstelle zu bestellen.

Verlag „Der Enztäler“.



Adolf Auderer,
An- und Verkaufs-Geschäft,
Pfandleih-Geschäft,
Pforzheim,
Fernruf Nr. 806, Westliche 107

Einzelne Möbel,
ganze Einrichtungen,
Gold- und Silberwaren,
Platin, Kleider usw.
werden zu den höchsten Preisen
angekauft!

**Alle Musik-
Instrumente**
für Haus und
Orchester von
den einfachsten
Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Zugehör, Saiten usw. emp-
fiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Euth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Kartagen Kirchhof — Köhlerstraße.)

**Aufzeichnen von
Handarbeiten.**
Sämtl. Stidmaterial.
Steffin, Pforzheim,
Kornfeldstr. 5, b. d. Stadtkirche.
Herrenalb.
Gewandtes

Zimmermädchen
kann sofort eintreten.
Hotel Falkenstein.
Einen fast neuen
Glühbirnen
(2stübig) 70x100.
Zu erfragen in der „Enz-
täler“-Geschäftsstelle.

Wir suchen fortlaufend
Darlehen
von G.Mk. 500.— an
gegen erstklass. Grund-
stückssicherheit mit
wertbeständiger Ga-
rantie und ca. 6 bis
10% Zins pro Monat.
Angebote mit Angabe
des Betrags an
**Chr. Hertler, Immo-
bilien und Hypotheken,
Ebhausen, Tel. 17.**

**Gv. Gottesdienste
in Neuenbürg.**
Sonntag, den 20. Juli,
(5. Sonntag nach dem Dreieinig-
keitsfest.)
10 Uhr Pred. (Matth. 6, 1—4
Lied Nr. 4):
Dekan Dr. Mejerlin.
12 Uhr Christenlehre (Söhne):
Stadtvicar Eisenhut.
14 Uhr Bibelstunde in Wald-
rennoch.
Stadtvicar Eisenhut.

Dienstag vorm. 9 Uhr Predigt
zur Eröffnung des Bezirkskirchen-
tags: Pfarrer Köhler, Engelsbrand.
Das Opfer ist für die Widwen-
kasse bestimmt.
Mittwoch abends 10 Uhr Bibel-
stunde im Gemeindehaus.
Stadtvicar Eisenhut.

**Kathol. Gottesdienst
in Neuenbürg.**
Sonntag, den 20. Juli,
Rein Frühgottesdienst.
9 Uhr Predigt und Amt.
12 Uhr Christenlehre und Andacht.

Methodisten-Gemeinde
Prediger C. Lang.
Sonntag, den 20. Juli,
Vorm. 10 Uhr Predigt.
11 Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.

